

Eisenacher BMW-Werk feiert 30-jähriges Bestehen – Erweiterungsbau eröffnet

Peter Roszbach, 06.05.2022

Eisenach/Krauthausen. Das BMW-Werk Eisenach feiert das 30-jährige Bestehen - mit einem rund 13.500 Quadratmeter großen Erweiterungsbau. Weitere 40 Millionen Euro wurden investiert.

„In Eisenach bringen wir Träume in geometrische Formen“ und „In Eisenach übersetzen wir Schönheit in Form“. Es war natürlich ein Tag der großen Worte. Das Eisenacher BMW-Werk, mit Sitz im Industriegebiet von Krauthausen, feierte sich für das 30-jährige Bestehen. Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben es ja auch verdient, dass da dann von Ehrengästen mal auf den Putz gehauen wurde beim Lob.

Die Entwicklung des Werkes in den vergangenen Jahren seit dem Produktionsbeginn 1992 spricht dabei auch Bände. Die Mitarbeiterzahl hat sich von 150 auf 300 verdoppelt, gerade wurde das Werk mit einem Volumen von 40 Millionen Euro um 30 Prozent erweitert (Investitionsvolumen seit Gründung: 208 Millionen Euro).

Knapp 230.000 Karosserieblechteile werden im Jahr gefertigt

Und vor allem die Produktionsstätte ist „Kompetenzzentrum Außenhaut“ für die komplette BMW Group. Das bedeutet, dass dort die Werkzeugmaschinen konstruiert und produziert werden, mit denen dann in den 31 BMW-Werken weltweit die Seitenwände, Dächer und Motorhauben nahezu aller Modelle der Marken BMW, Mini und Rolls-Royce gebaut werden. Rund 140 Werkzeuge entstehen in jedem Jahr neu.

Das heißt, die Arbeit im Eisenacher Werk ist Design gebend für diese Modelle. „Und das Design ist auch weiterhin der Grund Nummer 1, aus dem sich Käufer für ein bestimmtes Automodell entscheiden“, sagt BMW-Produktionsvorstand Milan Nedeljković. Die Presswerkzeuge für Seitenwand, Motorhaube und Dach etwa des neuen BMW 7er, der als BMW i7 erstmals auch als voll-elektrische Variante auf den Markt kommt, wurden in Eisenach entwickelt und gebaut.

Aber nicht nur im Werkzeugbau verlässt sich BMW auf die Innovationskraft, Expertise und Qualität aus Eisenach. Knapp 230.000 Karosserieblechteile werden pro Jahr für die BMW, Rolls-Royce und Motorrad Modelle gefertigt. So stammen aktuell alle Dächer für mehrere Rolls-Royce-Modelle sowie alle vorderen Seitenwände für die BMW M Fahrzeuge M3, M4, M5 und M8 aus Eisenach. Allein für mehrere Motorrad-Modelle verlassen über 100.000 Tankbauteile die Werkhallen bei Krauthausen.

In mehreren Gesprächsrunden zur Feierstunde erinnerten die Redner, wie auch AWE-Museums-Chef Matthais Doht daran, dass ja die Wiege von BMW in Eisenach steht. Man sei also vor 30 Jahren zurückgekehrt an die Stätte, an der man 1928 in die Eisenach in die Automobilproduktion eingestiegen war. „So ist diese Tradition auch die Grundlage für unsere Zukunft“, so Nedeljković.

Belegschaft wächst um weitere 40 Beschäftigte

Die lokalen Vertreter wie Landrat Reinhard Krebs (CDU), Oberbürgermeisterin Katja Wolf (Linke) und Krauthausens Rathauschef Frank Moenke (parteilos) waren voll des Lobes. Für Moenke ist die Ansiedlung des Werkes mehr als ein Sechser im Lotto, sondern schon eher das Knacken des Jackpots. Für Krebs bildet BMW eine wichtige Säule dafür, dass der Kreis der industriell stärkste in ganz Thüringen ist. Und für Wolf gehört der Automobilbau „zur DNA der Stadt Eisenach und der Region. In dieser Tradition steht das Eisenacher BMW-Werk als großartiger Leuchtturm und guter Partner der Region“. Zum Fest gehörte dann auch noch eine gute Nachricht für die Belegschaft, die in den kommenden Monaten um weitere 40 Beschäftigte anwachsen soll.

Geschäftsleitung und Betriebsrat haben die schrittweise Einführung der 35-Stunden-Woche bis 2027 auf freiwilliger Basis vereinbart und damit die Angleichung an die Arbeitszeiten in den West-Standorten vereinbart.